

TIRUMANGAI ALWAR

TIRUKURUNTHANDAGAM

Ich verneige mich und preise Vishnu, die Säule, die meinem Leben Halt gibt.
Um die Welt zu schützen tötete Er Kamsa.

Wer in Ihm den rechten Weg erkennt, dem schenkt Er Moksha.
Ich bin Sein Bhakta, Er hat mein Herz betreten, wird es nie mehr verlassen.

Erde, Luft, Feuer, Wasser, Raum, alles ist Er, das strahlende Juwel.
Nektar, ein Fluss der Freude ist Er für Seine Bhaktas, der Tod für Seine Feinde.
Der im Himalaya (in Badrinath) Weilende
ist stark wie ein Bulle, Er zerstörte das von mächtigen Wällen gesicherte Lanka.
Mein Herz, sei dir der Herrlichkeit des Herrn bewusst und preise Ihn. Preise Ihn.

Unser Vater quirlte den Milchozean (Samudra Manthan)
mit Hilfe des Berges Mandara als Quirlstab und der Schlange Vasuki als Quirlseil.
Den Göttern ließ Er das gewonnene Amrita zukommen.
Ich verehere den Herrn von Tirumalirunsolai,
wo der Bambus so dicht wächst, dass die Strahlen der Sonne nicht hindurchkommen.

In meinen Träumen suche ich den gütigen dunklen Herrn.
Er erschien als Eber (Varaha) und rettete die Erde aus den Wassern.
Ich verehere Ihn mit Worten und preise Ihn durch Hingabe.
Stets sind meine Gedanken in Liebe auf Ihn allein gerichtet.
(Vishnu/Krishna werden dunkel dargestellt, verglichen mit Regenwolke, Ozean, Saphir, blauem Lotus.)

Er ist heißes Eisen, meine Liebe zu Ihm ist über Ihn gegossenes Wasser,
das Er in Sich aufnimmt. Seine Liebe ist mein Zuckerrohrsaft.
Als Sein Diener fühle ich mich sicher.

Er, der Herr von Tirukudanthai, strahlend wie ein Berg aus Diamanten,
ist der Erste der Trimurti, der König der Welt.
Süße Dichtung ist Er, frischer Honig ist Er, reines Gold ist Er.
Wie sollen Seine Bhaktas Ihn preisen?

Der Herr von Srirangam ist Wahrheit, Geburt, Wiedergeburt, Moksha.
Ich neige mein Haupt vor den Bhaktas des dunklen Makellosen.
Sie haben ihre Gedanken auf den einzigartigen Herrn von Tirupati gerichtet.

Vishnu ist der der Regenwolke am Himmel Gleiche,
ist der Nektar, den die Bienen in den Bergen sammeln, ist Zuckerrohrsaft,
ist eine Kostbarkeit.
Die Ihn nicht umarmen, haben ihr Leben vertan. Die stets an Ihn denken finden Erfüllung.

Mein Herz ist in Aufruhr, mein Geist keines klaren Gedankens fähig.
Ich fühle mich wie eine von beiden Seiten brennende Fackel.
Du bist der Gott der Götter.
Du nimmst das Universum in Dich auf am Ende der Zeit (Pralaya).
Du bist meine einzige Zuflucht.

Du bist mein Vater, eine Perle, ein strahlender Smaragd.
Du bist die Regenwolke, strahlst wie der Blitz und hallst wie der Donner.
Mein Geist ist unstedt, was soll ich tun?
Meine Taten resultieren in schlechtem Karma.
Sei mir gnädig und lasse mich Dir hingegeben sein,
bist Du doch mein Herr und ich Dein Diener.

Oh Vater, lasse mich Dein Diener sein, lasse mich Dich preisen,
lasse mich Deine FüÙe verehren.
Du bist der ewige Herr, Du bist die Welt, Du bist die Himmelsrichtungen,
Du bist Gerechtigkeit, Du bist das höchste Licht.
Nimm all meine Zweifel von mir.

Der in Srirangam Weilende ist unser aller Leben.
Als ich, Sein unwürdiger Bhakta, mich aufgrund schlechten Karmas fürchtete,
mich sorgte, wie ich ihm entrinnen könne, erschien der dunkle Herr,
betrat mein Herz und sprach: 'Fürchte dich nicht.'

Meine Augen erfreuen sich am Herrn, süÙ wie Zuckerrohr, von Srirangam,
das von Hainen umgeben ist, in denen Bienen summen.
So wie auf Eisen gegossenes Wasser trocknet, so trocknen meine Sorgen um mein Karma.

Ich Unwürdiger liebte die Frauen, sah ihnen in die Augen, umarmte sie.
Das Begehren übermannte mich, ich vergaÙ, an Dich zu denken,
oh Herr von Tirukudanthai, wo auf den Wasserkanälen die Schwäne dahingleiten.
Hanuman, Dein Bote, machte sich auf nach Lanka, brannte es nieder, kam zurück
und verneigte sich zu Deinen FüÙen. Auch wenn ich nicht leisten kann, was Hanuman tat,
so bin ich doch Dein Bhakta und bade Dich in meinem Herzen.

Der Herr tötete Maricha, der als goldenes Reh zwischen den Bäumen erschien.
Er durchmaÙ die drei Welten (Trivikrama) bei Balis Opfer und quirlte den Milchozean
(Samudra Manthan), um den Göttern den Amrita zukommen zu lassen.
Ich, Sein Bhakta, lege meinem Herrn eine wunderschöne Girlande aus Lobpreis um.

Wenn die Bhaktas die Barmherzigkeit des gnadenvollen Herrn preisen,
werden sie nicht wiedergeboren.
Die Welt weiß, dass selbst Bhaktas wie Shishupala, der Ihn beleidigte,
durch Ihn gerettet werden und Moksha erlangen.
Obwohl ich einfältig und gierig bin, preise ich Ihn, denn ich möchte nicht wiedergeboren
werden. Liebe im Überfluss habe ich für Ihn, den Herrn, dunkel wie der Ozean,
und suche die Einheit mit Ihm.

Wer seine Schwächen, deren Ursache Nicht-Wissen (Avidya) ist, erkennt,
die Augen schließt, seine Sinne unter Kontrolle bringt, nur Ihn liebt,
der wird das gleißende Licht, den Herrn, sehen.

Als der fünfte Kopf Brahmas an Shivas Hand haften blieb (Shatarupa),
wanderte dieser durch die Welt, um Nahrung bettelnd.
Unser Herr erlöste Shiva, ließ den Kopf sich von Seiner Hand lösen.
So Bhaktas den Herrn in Tirukandiyur, Srirangam, Tirumeyam, Tirukachi
und Tirukadalmalai verehren, werden sie errettet.
Wie können die, die Ihn nicht verehren, überleben?

Für Ihnen unbekannte Begriffe und Charaktere nutzen Sie bitte www.indische-mythologie.de.
Die genannten Orte sind Divya Desham.

Tirumangai, der die Lanze trägt,
verfasste eine herrliche Girlande aus zwanzig Versen in Tamil
für den Herrn mit den liebevollen Augen.
Indra und Brahma verehren Seine Füße Tag für Tag
und bringen Ihm Blüten dar, aus denen der Nektar tropft.
Bhaktas, die diese Verse rezitieren, werden den Himmel regieren.

Ins Englische übersetzt von Dr. Kausalya Hart.
Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung von Dr. K. Kalyanasundaram.